

Hochgebirgs- Naturpark

Zillertaler Alpen





Jetzt wird es nur noch wenige Wochen dauern, bis ein richtungsweisendes Projekt des Hochgebirgs-Naturpark Gestalt annimmt. Dann nämlich erfolgt der Spatenstich für die Erweiterung unseres Naturparkhauses in Ginzling! Rund ein Jahr wird es dauern, bis die neuen Gebäudeteile, der naturnah gestaltete Außen- und Spielbereich und vor allem die neue Ausstellung eröffnet werden können.

Neben der Vorbereitung dieses Projekts lag ein Schwerpunkt in den Bereichen Naturschutz und Forschung. So wurde das Naturschutzprojekt in der Glocke fortgesetzt, eine Schmetterlingskartierung rund um das Kolmhaus gestartet und eine Analyse der Weideroste im Hinblick auf ihre Amphibienfreundlichkeit durchgeführt. Daneben konnte die Initiative „Naturschutzplan auf der Alm“ abgeschlossen werden, fast alle Maßnahmen dieses innovativen Instruments des Vertragsnaturschutzes wurden erfolgreich umgesetzt.

Auch im Bereich der Publikationen hat sicher wieder etwas getan. So gab es im Sommer die deutlich erweiterte zweite Auflage des stark nachgefragten Bergnamenbuchs der Zillertaler Alpen und auch der WÖFFI konnte runderneuert in zweiter Auflage herausgegeben werden.

Diese Blitzlichter sind aber nur ein kleiner Teil der Geschehnisse, Neuigkeiten und Aktivitäten rund um den Hochgebirgs-Naturpark. Ausführliche Informationen liefert der vorliegende Jahresbericht.

Als Obmann des Hochgebirgs-Naturparks wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre und bedanke mich ausdrücklich bei allen Unterstützern und dem Team der Naturparkbetreuung für ihre geleistete Arbeit.

BGM DI Heinz Ebenbichler | Obmann

INHALT

Der Verein	2
Das Haushaltsjahr	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
Schutz der Kulturlandschaft	6
Umweltbildung	10
Erholung & Tourismus	12
Forschung	13
Regionalentwicklung	14

NATURPARK

Umweltbildung	Tourismus	Regionalentwicklung	Forschung
---------------	-----------	---------------------	-----------

NATURSCHUTZ

Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Grundsätzlich beziehen sich diese Formen jedoch immer auf beide Geschlechter!

DER VEREIN

Die **ordentlichen Mitglieder** umfassen die fünf Naturparkgemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzling (Fraktion), Mayrhofen und Tux, die beiden TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg, den Österreichischen Alpenverein (vertreten durch die Sektion Zillertal), das Land Tirol (vertreten durch die Abteilung Umweltschutz) sowie die Österreichischen Bundesforste. Die **außerordentlichen Mitglieder** bestehen aus dem Deutschen Alpenverein (Bundesverband) sowie den DAV-Sektionen Aschaffenburg, Berlin, Greiz, Kassel, Neumarkt, Otterfing, Plauen und Würzburg. Die **Naturpark-Ehrenmitgliedschaft** wurde bisher an **Hermann Thanner**, **Günter Fankhauser** und **Peter Haßlacher** (†) verliehen.

Jahreshauptversammlung	Ratsgremium	Obmann, Geschäftsführung	Ordentliche Mitglieder	
			Gemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzling, Mayrhofen, Tux	
			ÖAV Sektion Zillertal	
			Land Tirol Umweltschutzabteilung	
			Tourismusverbände Mayrhofen-Hippach Tux-Finkenberg	
	Österr. Bundesforste AG			
				Außerordentliche Mitglieder
				ÖAV Referat Raumplanung-Naturschutz
				DAV Bundesverband, Sektionen Berlin, Greiz, Kassel, Otterfing, Plauen, Aschaffenburg, Neumarkt, Würzburg
				Fördernde Mitglieder
			Einzelpersonen	
			Kleinbetriebe	
			Großbetriebe	
			Ehrenmitglieder	



Eine tolle Ehre wurde dem Hochgebirgs-Naturpark im Sommer zu Teil. Gemeinsam mit den vier weiteren Tiroler Naturparks wurde ihm vom Tiroler Forstverein für den langjährigen Einsatz für den Bergwald der „Grüne Zweig“ verliehen.



Der **Naturparkrat** tagte 2021 drei Mal, am 06. Mai, 15. Juli und am 12. Oktober. Die nächste **Jahreshauptversammlung** wird Corona bedingt erst im Frühjahr 2022 stattfinden.



Der Hochgebirgs-Naturpark freut sich über jede Person bzw. jeden Betrieb, der die Naturparkarbeit als förderndes Mitglied unterstützt. An dieser Stelle sei auch allen Mitgliedern gedankt, die Freunde und Bekannte auf den Naturpark aufmerksam machen, von seiner Arbeit berichten und damit die wertvollste Werbung machen! Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich unter www.naturpark-zillertal.at bei „Mitglied werden“ anmelden oder direkt beim Naturpark anrufen. Aktuell gelten folgende jährliche Mitgliedsbeiträge:

- Einzelmittglied: € 20,-
- Vereine und Kleinbetriebe: € 50,-
- Großbetriebe: € 90,-

Jedes fördernde Mitglied erhält einen **Mitgliedsausweis**, auf dem die Mitgliedsvorteile wie etwa die freie Teilnahme am Sommerprogramm und der kostenlose Eintritt in die Ausstellung Gletscher.Welten angeführt sind.

Auch im Jahr 2021 traf sich die ARGE der fünf Tiroler Naturparke (Zillertaler Alpen, Ötztal, Karwendel, Kaunergrat, Tiroler Lech) in einem Naturpark bzw. dann auch online mit der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, um gemeinsame Themen zu bearbeiten. Fast schon wie gewohnt fand auch das Naturparke-Gipfeltreffen wieder statt. Dabei konnten die Naturpark-Teams gemeinsam mit LH-Stv.in Ingrid Felipe den westlichen Teil des Naturparks Karwendel kennenlernen. Von Seefeld führte die Route über den Freijungen-Höhenweg zum Solsteinhaus und weiter über den Gipfelstürmerweg und den Frau Hitt-Sattel zur Seegrube. Während der Tour wurde viel über die weitere Entwicklung der Tiroler Naturparke und gemeinsame Projekte diskutiert.



Die Naturparkparkbetreuung setzt sich aus GF Willi Seifert, Katharina Weiskopf, Karin Bauer und Ramona Steixner zusammen. Im Sommer wird das Team von Nina Schleifer und zwei Praktikanten unterstützt. Der Sitz der Naturparkverwaltung ist im Naturparkhaus im Bergsteigerdorf Ginzling

Der Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen hat derzeit rund 200 fördernde Mitglieder, darunter rund 115 Naturpark-Partnerbetriebe.





DAS HAUSHALTS-JAHR 2021

Mit 31.12.2021 standen Ausgaben von € -489.504,78 Einnahmen in der Höhe von € 500.166,73 gegenüber. Damit ergibt sich ein rechnerisches Jahresergebnis von € 10.661,95. Bereinigt um Förderungen aus dem Jahr 2020 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2021 (€ 18.723,63) sowie Förderungen für das Jahr 2021 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2022 (7.407,18), ergibt sich ein bereinigtes Jahresergebnis von € -654,50.

An dieser Stelle bedankt sich der Hochgebirgs-Naturpark beim Land Tirol, den Gemeinden, den TVBs, den Alpinen Vereinen mit ihren Sektionen, dem Zillertaler Talschaftsvertrag sowie allen Mitgliedern, Förderern und Partnern für die wertvolle finanzielle Unterstützung des Naturparks und seiner Projekte!

AUSGABEN 2021

Die **Personalkosten** für die Naturparkbetreuung inklusive der Praktikanten (€ -186.200) stellten im Jahr 2021 wie üblich die größte Ausgabenposition dar. Ein Großteil davon wurde über das Programm der Ländlichen Entwicklung 2021-2027, das Land Tirol und das FemTech-Programm für Studierende gefördert (€ 114.000)

Kostenmäßig folgen dann der **Naturschutzplan auf der Alm** (€ -52.150), der **Betrieb des Naturparkhauses** (€ -54.200), das **Sommerprogramm** mit den geführten Touren (€ -38.500) und das Projekt **Naturschutz & Forschung** mit € -38.500. Weitere große Ausgabenposten waren die Neuauflage des **WÖFFI** (€ -24.000), die **Naturpark-Ferienwochen** (€ -13.950), die zweite Tranche für die **geologische Karte** (€ -12.000), die neue **Ausstellung** im Mehlerhaus (€ -6.950) sowie der Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** (€ -19.000).

EINNAHMEN 2021

Innerhalb der Einnahmen waren die **Förderungen** mit € 326.000 mit Abstand der größte Posten. Die Förderungen setzten sich aus Geldmitteln des LE-Programmes, des Landes Tirol, des Talvertrages sowie sonstiger Projektförderungen zusammen. Die **Mitgliedsbeiträge** der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, der **Partnerbetriebe** und fördernden Mitglieder betragen in Summe € 67.000. Zudem erhielt der Hochgebirgs-Naturpark im Rahmen der Kooperation mit den Partnerbetrieben einen Projektbeitrag von € 28.250. Weiters unterstützten die TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg das **Sommerprogramm** mit € 26.500.

Im Bereich der **Förderer** und **Sponsoren** seien vor allem die Sparkasse Schwaz, Sterndruck, der Salewa

Store Mayrhofen und die Hintertuxer Gletscherbahnen genannt, die dem Naturpark wieder tatkräftig mit Projekt- und Sponsorbeiträgen bzw. großzügigen Ermäßigungen zur Seite standen.

Einnahmen	€	500.166,73
Ausgaben	€	-489.504,78
Jahresergebnis 2021	€	10.661,95
- Auszahlung Förderungen aus 2020	€	18.723,63
+ Förderungen aus 2021 ausständig	€	7.407,18
Bereinigtes Jahresergebnis 2021	€	-654,50

PRESSE

Die **Website** und die jährlich erscheinende **Naturpark-Zeitung** (Auflage: 12.500 Stück) sind die wichtigsten eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit. Daneben gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien, die im Rahmen von Pressekonferenzen und -aussendungen über Neuigkeiten informiert werden.



Damit konnten zahlreiche Beiträge über den Naturpark in diversen Medien platziert werden (**TT | Krone | Bezirksblätter | Rofan Kurier | Zillertaler Heimatstimme | Zillertaler Zeitung**). Mit ServusTV und TirolTV haben zwei Sender auch Fernsehbeiträge über den Naturpark ausgestrahlt. Besonders das Forschungsvorhaben zum Alpenschneehuhn, das Naturschutzprojekt in der Glocke und der Abschluss des Naturschutzplans auf der Alm sind auf ein großes mediales Interesse gestoßen. Daneben haben auch die **TVBs Mayrhofen-Hippach** und **Tux-Finkenberg** sowie die **Zillertal Tourismus** über Naturpark-Themen berichtet. Und nicht zuletzt war der Naturpark wieder in vielen **Sektionsheften** der **Alpinen Vereine** vertreten.

WEBSEITE, FACEBOOK & CO.

Die **Internetauftritte** des Hochgebirgs-Naturparks (www.naturpark-zillertal.at) sowie der Naturparkschulen Brandberg und Tux (www.naturparkschule.at) erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch auf **Facebook** (2.400 Abonnenten) und **Instagram** (1.000 Abonnenten) erreicht der Naturpark inzwischen viele interes-



sierte Nutzer zu Neuigkeiten und aktuellen Eindrücken aus dem Hochgebirgs-Naturpark.

ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Leider mussten im Jahr 2021 aufgrund der COVID 19-Entwicklungen fast alle geplanten öffentlichen Auftritte abgesagt werden. So waren unter anderem das Familienprogramm am Naturparkfest oder der gemeinsame Auftritt mit den Tiroler Naturparks beim Stadtfest in Hall nicht möglich. Stattgefunden hat aber die gemeinsame Präsentation der Naturparke im Rahmen des Tages der Artenvielfalt am 05. September im Alpenzoo in Innsbruck oder ein Vortrag des Naturparks bei dem Workshop „Wieviel Mensch verträgt der Wald“ des Kuratoriums Wald in Wien. Zudem durfte der Naturpark einen Online-Vortrag beim Deutschen Geographentag halten, der kurzfristig doch online und nicht wie geplant „physisch“ in Berlin abgehalten wurde.

ALLEN MEDIEN EINEN RECHT HERZLICHEN DANK FÜR DIE WERTVOLLE BERICHTERSTATTUNG!



NATURSCHUTZPROJEKT „WWW“

Nach dem sehr erfolgreichen 3-jährigen Schwerpunktprojekt „Naturparkentwicklung am Tuxer Hauptkamm“ (2018-2020) ist Anfang 2021 ein neues Projekt angelaufen, das sich den Themen Naturschutz und Forschung widmet. Das Vorhaben hat entsprechend seinem inhaltlichen Fokus den Titel „Wiesen - Wälder - Wasser (2021-2023)“ und wird von Ramona Steixner betreut. Das Projekt ist auch der Startschuss, um die 2020 erarbeiteten langfristigen Naturschutzziele Stück für Stück umzusetzen.



**DAS PROJEKT WIRD
DURCH DAS LAND TIROL
GEFÖRDERT.**

Im vergangenen Jahr ist dabei unter anderem ein Infopoint über Raufußhühner und das Thema Besucherlenkung auf der Höllensteinhütte (Tuxertal) erarbeitet worden, der in den nächsten Wochen in das Almmuseum der Hütte einzieht. Daneben sind Naturschutzaktivitäten im Wald realisiert worden, insbesondere mit dem Gesamtprojekt in der Glocke, dem Freiwilligenprojekt im Bödnerwald oberhalb von Ginzling (Lebensraumverbesserung für das Auerwild) und der Anbringung von Fledermaus-Nisthilfen im Rahmen der Naturpark-Ferienwochen, ebenfalls im Bödnerwald. Rund um Ginzling und in der Glocke wurde die Neophytenbekämpfung verstärkt bzw. fortgeführt und ein Schmetterlings-Monitoring im Bereich des Kolmhauses gestartet. Auch für die Amphibien soll sich etwas in der Region verbessern, daher wurden die Weideroste in den Seitentälern in Bezug auf ihre Amphibienfreundlichkeit unter die Lupe genommen. Im kommenden Jahr werden dann gemeinsam mit dem Land Tirol Aufstiegshilfen dort eingebaut, wo die Amphibien und ihr Laich im Frühjahr sonst in der „Sackgasse“ verenden würden. Im kommenden Jahr soll unter anderem auch ein Akzent im Bereich „Moorschutz“ gesetzt werden.

DIE BERGMÄHDER BEIM KOLMHAUS: EIN SCHMETTERLINGSPARADIES



Die Bergmähder rund ums Kolmhaus sind mit einer unglaublichen Artenvielfalt ein echtes Naturjuwel. Mit ihrem Blütenreichtum gehören Bergmähder zu den Hot Spots der Biodiversität im alpinen Raum. Gerade für Insekten und hier vor allem Tagfalter, stellen sie wichtige Rückzugsräume dar. Umso mehr, da es in den Tallagen in den letzten Jahrzehnten durch Veränderungen in der Landwirtschaft und zunehmender Flächenverluste zu einem starken Rückgang magerer Wiesen und damit von Blütenreichtum und Insektenfauna gekommen ist.

Die Brandberger Bergmähder wurden diesen Sommer vier Mal von den Experten Kurt Lechner und Alois Ortner kartiert. Ziel ist es, ein vollständiges Bild der Bedeutung der Bergmähder für die Tagfalter zu bekommen. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen! Insgesamt wurden 71 Falterarten bestimmt, was in etwa einem Drittel der in Nordtirol vorkommenden Tagfalter entspricht. Es ist geplant, die Erhebungen



in den kommenden zwei Jahren zu wiederholen, um die Artenliste zu komplettieren. Andere Insektenarten wie Heuschrecken oder Hummeln werden gleich mitbestimmt. In Summe sind Schmetterlinge, Heuschrecken und Hummeln ideale Indikatorarten und sagen



viel über die Qualität eines Lebensraumes aus. An dieser Stelle möchten wir den Bewirtschaftern herzlich danken, denn die Mahd der steilen Berg- hänge ist mit viel Aufwand und körperlicher Arbeit verbunden. Sie sind diejenigen, die einen bedrohten Lebensraum erhalten, seltene Tier- und Pflanzenarten schützen und den Bereich ums Kolmhaus mit Leben füllen!



NATURSCHUTZPLAN AUF DER ALM

Mit Stolz blickt der Naturpark auf das gelungene Finale dieser Initiative! Nach drei Jahren wurde dieses Projekt zum freiwilligen Vertragsnaturschutz auf Almen im Herbst 2021 abgeschlossen. In Summe waren rund 25 Maßnahmen auf fünf Almen im Naturpark geplant. Die Palette reichte von der Auszäunung wertvoller Feuchtfelder und der Revitalisierung von Almtümpeln über Schwendarbeiten zur Schaffung artenreicher Weidemosaike bis hin zur Sanierung der rund einen Kilometer langen (!) Steinmauer zwischen der Els- und Loschbodenalm. Auch dank des Engagements vieler Freiwilliger während dieser drei Jahre, konnten im Herbst rund 95 % aller Maßnahmenflächen durch das begleitende Ökologiebüro von Susanne Aigner erfolgreich abgenommen und die Prämien an die Besitzer bzw. Bewirtschafter ausgezahlt werden. Aufgrund der zahlreichen positiven Effekte des Projekts ist es geplant, im kommenden Jahr eine Neuauflage des Naturschutzplans in Angriff zu nehmen.

DER NATURSCHUTZPLAN AUF DER ALM WIRD DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT.



FREIWILLIGENPROJEKTE



Auch 2021 haben der Naturpark und der Österreichische Alpenverein (ÖAV) wieder drei Freiwilligenprojekte in der Region organisiert und durchgeführt. Die Umweltbaustellen und Bergwaldprojekte waren auch ein wertvolles Instrument, um die Umsetzung der Naturschutzpläne auf der Alm zu unterstützen.

Die Freiwilligen waren auf der Friesenbergalm am Schlegeis, im Bödnerwald oberhalb von Ginzling und auf der Loschbodenalm im Tuxertal aktiv. Insgesamt haben sich 20 Volunteers aus dem In- und Ausland in den Dienst der guten Sache gestellt. Es wurden Zwergsträucher geschwendet und zu Häufen aufgeschichtet, Wege freigeschnitten, Flächen entsteint und gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBF) oberhalb von Ginzling Verbesserungsmaßnahmen für den Lebensraum des Auerhuhns umgesetzt. An dieser Stelle möchte sich der Naturpark bei allen Almbesitzern und –bewirtschaftern sowie Franz Walchetseder (ÖBF-Revierleiter Hinteres Zillertal) für die sehr vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit bedanken!

Neben den Umweltbaustellen und dem Bergwaldprojekt fanden auch zahlreiche eintägige Freiwilligeneinsätze statt. So wurden auf der Grieralm Weideflächen entsteint und entbuscht sowie im Geschützten Landschaftsteil Glocke und entlang des Zemmabachs (Ginzling) Neophyten bekämpft.



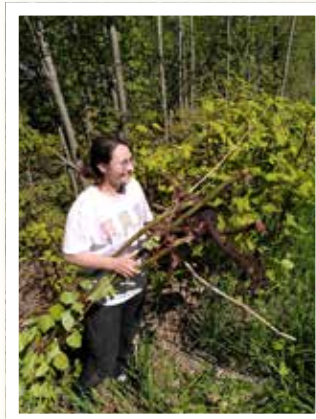
2021 WURDEN IM RAHMEN DER EINSÄTZE MEHR ALS 1.200 EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN GELEISTET – ALLEN FREIWILLIGEN EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!



DAS NEOPHYTENPROJEKT AUF DER ALM WIRD DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT

NEOPHYTENAKTION IM BERGSTEIGERDORF GINZLING

Neophyten sind Problempflanzen, die sich massenhaft ausbreiten und negative Folgen auf die Wirtschaft, die Gesundheit des Menschen und die Biodiversität haben. Sie können Schäden an Straßen, Mauern und Gebäuden verursachen und die Erosionsgefahr an steilen Bachufern erhöhen. In Tirol gibt es 15 Arten die als invasiv, also problematisch eingestuft werden. Das Naturparkteam stellt sich nun der Herkulesaufgabe und widmet sich den Neophyten in Ginzling. Insgesamt wurden im Sommer 2021 über 250 Arbeitsstunden in deren Bekämpfung investiert. Ganz besonders möchten wir Emy danken, die uns als Freiwillige fast wöchentlich geholfen hat. Sie war mit viel Freude, Energie und Motivation dabei und verwöhnte uns zudem mit ihrer köstlichen asiatischen Küche - **herzlichen Dank Emy!**



Viele invasive Neophyten wurden als Zierpflanzen in heimische Gärten gebracht und haben sich von dort ausgebreitet. Daher sollten unbedingt nur heimische Arten den eigenen Garten schmücken. Das sieht nicht nur schön aus, auch die Insekten und Bestäuber werden es uns danken. Daneben ist es wichtig, den Grünschnitt und Biomüll sachgerecht bei den Recyclinghöfen zu entsorgen. Es ist nach wie vor zu oft der Fall, dass Grünschnitt entlang von Bächen oder im Wald „entsorgt“ wird. So werden heimische Arten verdrängt und die Ausbreitung von Neophyten gefördert. Es kann also jeder von uns einen Beitrag dazu leisten, der weiteren massenhaften Ausbreitung von Neophyten entgegenzuwirken.



DAS NATURSCHUTZPROJEKT WIRD VON DER PRIVATSTIFTUNG „BLÜHENDES ÖSTERREICH“ VON REWE INTERNATIONAL UNTERSTÜTZT

NATURSCHUTZPROJEKT GLOCKE: FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Auch heuer sind wir beim Naturschutzprojekt im Geschützten Landschaftsteil Glocke einige Schritte weitergekommen: Im Juni startete das Naturparkteam

mit der Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts und dabei wurden die positiven Auswirkungen der letztjährigen Aktivitäten bereits deutlich sichtbar. Das Pflanzmaterial wurde in der Biogas-Anlage Schlitters entsorgt. Im Juni wurden mit der 1. und 2. Klasse der VS Finkenberg die ersten Laubbäume gepflanzt, eine weitere Aktion ist für den Frühling geplant. Daneben wurden unter der Leitung von Waldaufseher Michael Erler in mehreren Maßnahmenflächen Fichten gefällt und bodenschonend entfernt.



Im Oktober fand mit der VS Finkenberg und den 2. Klassen der VS Mayrhofen ein Aktionstag in der Glocke statt, bei dem an mehreren Stationen gezeigt wurde, wie das kleine Naturjuwel klimafit gemacht wird. Michael Erler zeigte auch, wie man die Rinde des Stamms mit einer Fräse einschlitzt, um sie für den Borkenkäfer unattraktiv zu machen. Absolutes Highlight des Aktionstags war das Rückepferd Garant. Fasziniert beobachteten die Schüler, wie Hubert Kirchmair und Daniela Daurer mit dem Noriker die Stämme aus der Glocke transportierten.





SKITOURLENKUNGSPROJEKT TUXERTAL

Es ist wieder soweit, die Tourensaison ist voll im Gange! Von Juns über die Loschbodenalm bis zum Flach wurde bereits letzten Winter eine attraktive Route in Form einer Skitourenschneise eingerichtet. Im Sommer wurden nun die liegen gebliebenen Äste durch Handarbeit auf Haufen zusammengetragen. Die Tourengeherparkplätze rund um die Geiselhöfe wurden deutlich erweitert und gemeinsam mit den Zillertaler Bergführern und ansässigen Bergrettungen eine von insgesamt vier LVS-Checkpoints vor der Höllensteinhütte installiert.

Im Rahmen des Projekts wurden 14 Schutzzonen für das Tuxer Tal festgelegt, sechs davon befinden sich am Tuxer Hauptkamm. Um Konflikte zu reduzieren und die Möglichkeit zur naturverträglichen Ausübung von Wintersport im freien Gelände aufzuzeigen, hat sich unter dem Dach von „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ des Landes Tirol ein Arbeitskreis zur Entwicklung und Umsetzung einer Skitourenlenkung im Tuxertal etabliert.

Ziel ist es, die Natur durch gezielte Besucherlenkung zu entlasten. Daher sollen die Wild- und Waldschutzzonen im Winter nicht betreten bzw. befahren werden. Die Schutzzonen sind auf Panoramatafeln sowie auch in den Pistenplänen abgebildet. Auch die Raufußhühner profitieren von der Beruhigung ihres Lebensraums, da sie im Winter besonders sensibel gegenüber Störungen sind. Eine neue Ausstellung über die Raufußhühner wird aktuell auf der Höllensteinhütte eingerichtet. Das Datum der Eröffnung wird über die lokalen Medien angekündigt.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter:
<https://www.bergwelt-miteinander.at/winter.html>



Skitourenlenkung - Schneise - Sommer und Winter



Der neue LVS-Checkpoint bei der Höllensteinhütte

MONITORING: DER BARTGEIER KEHRT ZURÜCK

Der Bartgeier ist mit seinen 2,8 m Spannweite der König der Lüfte und mit seinem lang zugespitzten Stoß (Schwanz) unverkennbar. Er ist die größte Vogelart in den Alpen, galt ab dem Jahr 1913 aber als ausgestorben. Dank erfolgreicher Wiederansiedelungen seit den 1980er Jahren erholt sich die Population langsam. In Österreich kam es im Jahr 2010 erstmals zu einer Freilandgeburt, mittlerweile leben in den Alpen wieder über 300 Bartgeier. In Tirol wurden heuer bei den internationalen Bartgeier Zähltagen sogar neue Paare gesichtet, die Bestände steigen vor allem am Alpenhauptkamm. Die Zillertaler Alpen würden sich sehr gut als Brutgebiet eignen, also Augen offen halten und Sichtungen bitte an das Naturparkteam melden! Im Rahmen der Wiederansiedlungsprojekte wurde auch ein Monitoring etabliert (IBM - International Bearded Vulture Monitoring). Dieses soll nun im Rahmen des Interreg-Projekts "Bartgeiermonitoring Bayern-Tirol" speziell für Westösterreich verstärkt werden, um dort die Entwicklung des Bartgeierbestands besser verfolgen und mögliche Risikofaktoren für die Vögel erkennen und verringern zu können. Projektpartner sind alle 5 Tiroler Naturparke und der Landesverband für Vogelschutz (LBV) in Bayern, um die Bemühungen auch grenzüberschreitend bestmöglich zu bündeln.



@ Pallaoro Pernstich



@ Hansruedi Weyrich



DIE KOOPERATION MIT DEN NATURPARK-SCHULEN WIRD DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT.

NATURPARKSCHULE

Seit 2013 gibt es drei Naturparkschulen im Zillertal. Das sind die VS Brandberg, die VS Tux und die MS Tux. Gemeinsam mit den Lehrern wurden Jahrespläne mit Exkursionen und Naturparkstunden erstellt, die mit tollen Projekten immer wieder ergänzt werden. Leider werden die Aktivitäten aufgrund von COVID 19 derzeit etwas erschwert. Trotzdem waren die Schulen sehr aktiv: So nahmen sie an den Tagen der Artenvielfalt des Verbandes der Naturparke Österreich (VNÖ) zum Thema „Baukünstler“ teil und gestalteten die Naturparkecken neu. Im Herbst fanden Exkursionen in die Glocke und mehrere Naturparkstunden statt. In der VS Tux wurde gemeinsam mit Astrid Bayer-Schragl von der ATM eine Schuleinheit zum „Alfons Trennfix“ umgesetzt. Für die Lehrer der Naturparkschulen fand am 13. April ein Online-Vortrag von Wolfgang Bacher zum Thema „Artenvielfalt im Naturgarten bzw. Schulumfeld“ statt, von dem alle begeistert waren.

Sehr erfreulich ist, dass die Naturparkschulen VS Tux und MS Tux wieder erfolgreich zertifiziert wurden. Verena Retter (natopia) hat die **Evaluierung** im November durchgeführte und dabei festgestellt, dass die Kriterien zur vollsten Zufriedenheit erfüllt werden. Sie bedankte sich für das große Engagement des Lehrerteams unter der Leitung von Dir. Gerda Wechselberger und Dir. Andreas Rausch sowie Lukas Tipotsch, dem Naturparkschule-Koordinator der MS Tux. Der VNÖ schickte mit einer herzlichen Gratulation die Zertifizierungs-Urkunde an die Schulen. Den Glückwünschen möchte sich auch das Naturparkteam anschließen und freut sich weiterhin auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit!



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIR. STEFAN DENG G VON DER VS BRANDBERG



Naturparkstunde „Der Naturpark kommt in die Schule“ (VS Brandberg)

Besonders bedanken möchten wir uns bei Dir. Stefan Dengg von der Naturparkschule Brandberg für die sehr aktive und herzliche Zusammenarbeit. 14 Jahre lang hat er die „erste Naturparkschule Westösterreichs“ und dabei wertvolle Pionierarbeit geleistet! Wir wünschen ihm viel Glück und Gesundheit in seiner Pension!

UMWELTBILDUNGSPROGRAMM

In der Umweltbildung, die Kindern und Jugendlichen den Naturpark mit Exkursionen und Unterrichtseinheiten näher bringt, mussten wir im Jahr 2021 aufgrund der Covid 19-Entwicklungen eine Pause einlegen. Wir haben aber die Zeit genutzt und uns mit dem Thema Klima im Rahmen des Projektes KlimaAlps sehr intensiv auseinandergesetzt. Im Herbst konnten wir wieder mehrere Naturparkstunden sowie Exkursionen für die Schulen umsetzen. Im Herbst startete auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturkindergarten „Auenland – Sidan“. Alle zwei Wochen besuchen Naturparkbetreuerinnen die Kinder um ihnen die Natur und den Naturpark zu vermitteln. Besonders erfreut sind wir, dass wir den „Aktionstag in der Glocke“ für die Volksschule Finkenberg und die zweiten Klassen der Volksschule Mayrhofen umsetzen konnten. Weitere Informationen dazu gibt es unter Naturschutzprojekt Glocke: Fit für die Zukunft.



Naturparkschule Tux - AlfonsTrennfix

DAS UMWELTBILDUNGSPROGRAMM WIRD DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT.

KLIMAALPS – KLIMAWANDEL SICHTBAR MACHEN

Seit rund zwei Jahren ist das Naturparkteam in das Interreg Projekt „KlimaAlps“ eingebunden, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Klimawandel in den Alpen sichtbar zu machen und die Bevölkerung stärker für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Das Projekt besteht aus drei Teilen: der Entwicklung einer neuen Ausbildung zum Klimapädagogen, der Einrichtung von sog. KlimaTopen („Klimawandel-Schauplätze“) und der Vernetzung von Forschung, Bildung, Politik und weiteren wichtigen Personengruppen. Der Hochgebirgs-Naturpark hat im Rahmen des Projekts den Themenbereich Hochgebirge übernommen. Im Jahr 2021 wurden die Ausbildungsmodule fertiggestellt, das KlimaTop rund um die Berliner Hütte samt Begleitheft umgesetzt, eine Klimaecke in der Hütte gestaltet und ein Klima-Brett-Spiel produziert. Der Pilotlauf zur Ausbildung zum Klimapädagogen musste Corona bedingt ins nächste Frühjahr 2022 verschoben werden.



KlimaAlps - Klimaspiel und KlimaTope



NATURPARK-FERIENWOCHE

Bei fast sehr gutem Wetter fanden die vier Naturpark-Ferienwochen für die Kinder der Naturparkgemeinden Mayrhofen, Brandberg, Finkenberg, Ginzling und Tux statt. Von Montag bis Freitag wurden in den Sommermonaten insgesamt 80 Kinder in Kleingruppen von 10 Kindern betreut. Das war eine echte Herausforderung für unsere Naturparkführerinnen **Irene Fankhauser** und **Nina Schleifer**, die mit viel Engagement das Programm hinsichtlich COVID 19-Anforderungen überarbeitet haben.

Die Kinder freuten sich über die erlebnisreichen Tage in der Natur. Im Zemmgrund waren die Kinder als Landart-Künstler unterwegs. Mit viel Kreativität bauten sie Tiere und Skulpturen aus Naturmaterialien. Ob Steinbock, Gams, Hirsch oder Reh – auf der Wildtier-Safari im Zillergrund begaben sie sich auf die Spuren der Tiere. Besonders spannend war auch der Fledermaustag im Bergsteigerdorf Ginzling. Unter der Anleitung von den Mitarbeitern der Österreichischen Bundesforste bauten die Kinder insgesamt 24 große Fledermauskästen, die in Oberböden im Wald montiert wurden. Ein herzliches Dankeschön an ÖBF-Revierleiter **Franz Walchetseder** und sein Team, die auch die Materialien für die Kästen vorbereitet und zur Verfügung gestellt haben. In Hippach lernten die Kinder alles über die Familie Biber, die seit einigen Jahren am Ziller einen neuen Lebensraum besiedeln. Der Freitag stand im Zeichen der Pilze und ihrem unterirdischen Leben. Vielen Dank an alle, die uns wieder mit viel Engagement geholfen haben sowie an die Naturparkgemeinden Tux, Finkenberg, Mayrhofen, Brandberg und Ginzling für die finanzielle Unterstützung! Wir freuen uns schon auf die Ferienwochen 2022!



VORTRÄGE UND EXKURSIONEN

Im Jahr 2021 veranstaltete der Naturpark vier sehr gut besuchte Vorträge:

- Wolfgang Bacher von natopia: „Artenvielfalt im Naturgarten und Schulumfeld“, 13.04.2021, Online-Vortrag
- Brigitta Erschbamer: „Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation im Hochgebirge“, 12.05.2021, Online-Vortrag
- Johann Neumayer: „Hummelbestimmungskurs“, 29.05.2021, Mehrzweckgebäude Ginzling
- Georg Derbuch: „Insektenreiche Naturparke – Landschaften voller Leben“, Exkursion am 15.06.2021, Ramerhof in Finkenberg

DIE DURCHFÜHRUNG DER VORTRÄGE WURDE DURCH DAS LAND TIROL UND ÜBER DEN VNÖ GEFÖRDERT.



NATURPARKHAUS ZILLERTALER ALPEN: ERWEITERUNG

Im vergangenen Jahr wurde die Planung für dieses Projekt weit vorangetrieben. Neben der Erarbeitung eines architektonischen Detailkonzepts durch Architekt Gerhard Walter wurde gemeinsam mit dem Land Tirol (Abt. Dorferneuerung) ein Ausstellungswettbewerb durchgeführt. Auch die Gestaltung des Umfelds wurde konkretisiert, hier arbeiten ein Naturgartenplaner und ein Spezialist für Kletter- und Spielbereiche eng zusammen. Der Fokus des Umbaus liegt auf der Errichtung einer neuen Ausstellung zu den Themen Erdgeschichte, Geologie, Kristalle und Mineralien. Sie soll rund um das einzigartige Sammlerwerk von Walter Ungerank entstehen und sich an Erwachsene wie Kinder und Einheimische wie Gäste gleichermaßen wenden. Die Planung und Umsetzung erfolgt durch das erfahrene Team der idee GmbH. Aber auch im Umfeld des Hauses wird sich wie angedeutet einiges verändern. Rund um das Gebäude wird der vielfältige und naturnah gestaltete Außenbereich zahlreiche Kleinlebensräume abbilden und die Artenvielfalt fördern. Eine attraktive Kletter- und Spiellandschaft wird Groß und Klein zum Verweilen, Spielen und Kraxeln einladen. Abgerundet wird das der neue Außenbereich durch eine großzügige, nach Süden exponierte Terrasse. Die meisten Gewerke sind bereits ausgeschrieben und vergeben. Dabei war und ist es dem Naturpark ein großes Anliegen, regionale Firmen in die Erweiterung des Hauses einzubeziehen. Der Spatenstich erfolgt im Frühjahr 2022, die Eröffnung des runderneuten Naturparkhauses ist für das Frühjahr bzw. den Frühsommer 2023 vorgesehen.

SOMMERPROGRAMM

Vom Mitte Juni bis Anfang Oktober begleitete das Naturparkführerteam auf rund 167 durchgeführten Touren 1.105 Personen auf ihren Wegen in die Natur. Ein Großteil der Gäste stammte von den Partnerbetrieben. Besonders gefragt waren die Touren „Ahornspitze mit Peter Habeler“, die „Gletscherwanderung im Tuxertal“, der „Sonnenaufgang über dem Tuxertal“ und der „Wildkräuterspaziergang in Tux“. Erstmals gab es auch Qi Gong in der Natur im Programm. Bei den kleinen Besuchern standen der „Waldwichteltag in der Glocke“, der „Walderlebnistag im Tuxertal“ und der Sagenspaziergang in Ginzling“ hoch im Kurs. Die 29 verschiedenen Touren des Sommerprogramms standen ganz unter dem Motto #Aufeinanderdrachtgeben.



DER DRUCK DES SOMMERPROGRAMMS WURDE DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT.

Wir haben Regeln für die Führungen ausgearbeitet, die von allen Gästen sehr gut eingehalten wurden. Die Gruppengröße wurde auf neun Personen reduziert. Alle Naturpark-Mitglieder und Gäste der Naturpark-Partnerbetriebe können kostenlos an den Führungen teilnehmen. Die Planungen für das nächste Jahr sind schon am Laufen, lasst Euch überraschen!



Waldwichteltag in der Glocke

WINTERZAUBER GINZLING



BERGSTEIGER
DÖRFER
GINZLING

Der Winterzauber im Bergsteigerdorf wird trotz der aktuellen Einschränkungen immer besser angenommen. Die Langlaufloipe mit insgesamt rund 7 km (Classic & Skating), die Rodelbahn von Ginzling bis hinauf zur urigen Tristenbachalm, die Snowtubingbahn beim Floitenlift bieten für Groß & Klein ein



perfektes Paket für einen erlebnisreichen Wintertag in Ginzling. Auch die Ginzlinger Gastronomie ist mit dabei und freut sich auf Euren Besuch! Daneben werden Schneeschuhwanderungen und Skitouren angeboten, die über die myZillertal App gebucht werden können.

NATURPARK-PARTNERBETRIEBE

Die Angebotsgruppe der Naturpark-Partner umfasst aktuell rund 110 Betriebe, die sich relativ gleichmäßig auf die Tourismusregionen Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg verteilen. Die Betriebe sollen die Idee und Philosophie des Naturparks mittragen und eine Brücke zu den Gästen bilden. In diesem Jahr konnten die Infoveranstaltungen in beiden Tourismusregionen wieder durchgeführt werden.

Die jährliche Evaluierung wurde wieder von Karin Bauer durchgeführt und zeigte eine hohe Identifikation der Betriebe mit der Initiative. Die Gäste der Partnerbetriebe können unter anderem das Naturpark-Sommerprogramm und die Ausstellung „Gletscher.Welten“ im Naturparkhaus in Ginzling gratis nutzen. Bei einer Aus-



wertung im Sommer 2021 hat sich gezeigt, dass rund 50 % der Teilnehmer bzw. Besucher in Partnerbetrieben nächtigen. Das belegt, dass viele Betriebe ihren Gästen diese attraktiven Angebote ans Herz legen.

FORSCHUNGSPROJEKT ALPENSCHNEEHUHN

Das Alpenschneehuhn ist eine hoch spezialisierte Art, die perfekt an die extremen Bedingungen im Hochgebirge angepasst ist. Sie sind wahre Kältespezialisten und reagieren sensibel auf Veränderungen. Die aktuelle Klimaerwärmung wirkt sich auf die Lebensbedingungen für alpine Tiere und Pflanzen aus und ist damit auch für das Schneehuhn eine Herausforderung. In den letzten beiden Jahren gab es ein groß angelegtes Forschungsprojekt, um die Population der Schneehühner im Naturpark zu untersuchen. Ob, wie, oder mit welchen Strategien sie sich an den Klimawandel anpassen, ist noch nicht vollständig geklärt. Um den Gebirgsvogel in einem Gebiet nachzuweisen, wurden unter anderem ihre Ausscheidungen (Losungen) und Federn gesammelt. Jedes Schneehuhn hat wie ein Mensch einen einzigartigen genetischen Fingerabdruck. Dieser wurde mit Hilfe der DNA der gesammelten Losungen und Federn im Labor ermittelt und jedes Individuum genau bestimmt, insgesamt waren das 156 Individuen. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen, die Teilpopulationen der verschiedenen Gründe vernetzt, gesund und frei von Inzucht. Bemerkenswert sind vor allem die Bestände im Zillertal, diese dürften in den gesamten Ostalpen im Spitzfeld liegen.

Es ist geplant, die Untersuchungen regelmäßig zu wiederholen. Mit einer mehrjährigen Datenreihe können fundierte Aussagen dazu gemacht werden, ob die Bestände wachsen, gleichbleiben oder abnehmen bzw. sich das Raumverhalten verändert.



Der Hochgebirgs-Naturpark eignet sich hervorragend als Modellregion und die ersten Ergebnisse sind eine wichtige Basis für das Monitoring dieses faszinierenden Raufußhuhns.



DIE DURCHFÜHRUNG DES FORSCHUNGSPROJEKTS ALPENSCHNEEHUHN WURDE DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT.



NEUAUFLAGE „DIE BERGNAMEN DER ZILLERTALER ALPEN“



Vor zwei Jahren hat der Hochgebirgs-Naturpark die erste Auflage des Bergnamenbuchs veröffentlicht. Die limitierte Auflage war aber schnell vergriffen und daher hat das Naturparkteam gemeinsam mit Prof. Pohl zügig eine Neuauflage in Angriff genommen. Vor allem der namenkundliche Teil des Buches ist nochmal deutlich gewachsen. Das vielfältige Werk ist ein Muss für alle, die sich für die Herkunft der Namen, die Geschichte und den Naturraum des Zillertals und seiner Bergwelt interessieren. Ergänzt wird das äußerst lesenswerte Buch durch interessante Interviews mit prägenden

Zeitzeugen, einem kleinen „Zillertaler Bergdialektlexikon“ und erheiternden Gipfelbuchsprüchen. Das Bergnamenbuch ist für € 18,90 im Naturparkhaus, bei den TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenbergr sowie der Tyrolia in Mayrhofen erhältlich.

FORSCHUNGSPROJEKT „ZILLERTALER GRANAT“

Im hinteren Zillertal wurde vom späten 18. bis frü-



hen 20. Jh. Granat als Halbedelstein abgebaut und zu Rohsteinen für den Edelsteinmarkt verarbeitet. Die Familien Hofer und Kreidl waren an der Gewinnung des Granats und seinem Handel in der Habsburger Monarchie beteiligt. Er wurde vor allem an Edelsteinschleifereien in Böhmen geliefert und dort zu geschliffenen und polierten Steinen und Schmuck weiterverarbeitet. Das Forschungsprojekt startete im Sommer 2021 und wird mit drei Doktorarbeiten und vielen wissenschaftlichen Analysen bis 2024 unter der Leitung von Prof. Dr. Gert Goldenberg vom Institut für

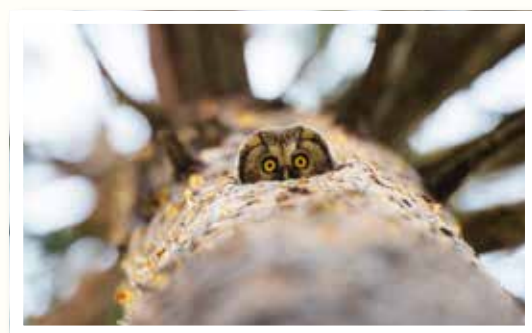
Archäologien (Universität Innsbruck) umgesetzt. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der archäologischen Untersuchung der Hinterlassenschaften, dem Studium und der Archivierung schriftlicher Quellen sowie der mineralogisch-geochemischen Charakterisierung des Zillertaler Granats. Der Naturparks möchte dieses kulturelle Erbe der Öffentlichkeit und speziell Schulen zugänglich machen und die Highlights in der neuen Ausstellung im Naturparkhaus präsentieren. Das Projekt wird vom Heritage Science Austria-Programms der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanziert.

BIODIVERSITÄTINSSELN IM HINTEREN ZILLERTAL

Biodiversitätsinseln sind kurz gesagt ökologisch wert-



volle Waldflächen mit viel Totholz. Sie wurden von den ÖBf in Zusammenarbeit mit BirdLife Österreich ausgewiesen. Vor allem Zielvogelarten sollen von den Schutzmaßnahmen profitieren, automatisch aber auch andere Arten wie Flechten, Insekten, Pilze und Säugetiere. Isabelle Klein beschäftigte sich in ihrer Abschlussarbeit mit den vier Biodiversitätsinseln oberhalb von Ginzling. Sie erfasste deren aktuellen Zustand und ihre Eignung als Lebensraum für den Dreizehenspecht, den Raufuß- und den Sperlingskauz. Alle drei Zielvogelarten wurden in den Gebieten nachgewiesen und ein großer Totholzbestand in den Flächen belegt. Wir bedanken uns bei Isabelle Klein für diese ausgezeichnete Arbeit!





NATURPARK-AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2021 bietet der Naturpark in Kooperation mit verschiedenen Partnern insgesamt fünf Ausstellungen an. Die aktuellen Dauerausstellungen sind die Gletscher. Welten (Naturparkhaus Ginzling), die Kulturlandschafts. Welten (Brandberg | Mitterstall), die Steinbock. Welten (Zillertal | Bärenbad) sowie die Ausstellung pfitscherjoch grenzenlos (Zamsergrund | Lavitzalm).



Neu hinzugekommen ist die Ausstellung GiZiGi im Mehlerhaus in Madseit. Der Schwendauer Maler Josef Wartelsteiner setzt dort die Zillertaler Berge mit seiner Spachteltechnik in Szene und verwandelt das urige Mehlerhaus bei diesem „Gipfeltreffen“ in ein faszinierendes Haus der Berge. Ergänzt werden die Bilder durch handgefertigte Gipfel-Minireliefs sowie spannende Informationen zu den Bergen, ihren Namen, ihrer Geschichte und ihren Naturschätzen. Im „Bergkino“ gibt ein kurzweiliger Film Einblicke in das Wirken von Josef Wartelsteiner. Daneben lüftet Prof. Heinz-Dieter Pohl einige Geheimnisse zu den Bergnamen und faszinierende Aufnahmen von Andreas Neurauter machen Lust auf Touren in den Zillertaler Alpen. Auf die Kinder wartet eine spannende Rätseltour und auf alle Erwachsenen eine ganz besondere „GiZiGi-Überraschung“...

Öffnungszeiten: Juli bis Sept.: Mo & Fr 13 - 18 Uhr | Weihnachten bis Ostern: Fr 13 - 18 Uhr ...

Ein herzliches Dankeschön an unsere Partner die sich vor Ort täglich um die Ausstellungen kümmern!



DIE SONDERAUSSTELLUNG GIZIGI WURDE VOM LAND TIROL, DEM VEREIN MEHLERHAUS, DEM TVB TUX-FINKENBERG UND DER GEMEINDE TUX FINANZIELL UNTERSTÜTZT.

SANFTE MOBILITÄT IM ZILLERGRUND: BERGSTEIGERBUS

Im Jahr 1994 wurde mit dem Umweltbonus ein Meilenstein für sanfte Mobilität im Zillertal eingeführt. Bis heute gibt es diesen Konsumationsgutschein, den Busbenützer in einem der Gastronomiebetriebe im Zillertal einlösen können. Weitere Eckpunkte waren die Erweiterung der Linie bis zur Staumauerkrone, die Einführung des Stundentaktes und die Gründung des Vereins „Zillertal Aktiv!“ als Zusammenschluss der Wirte und weiterer wichtiger Partner wie den TVB Mayrhofen-Hippach, die Gemeinde Brandberg, den Hochgebirgs-Naturpark, den Verbund und die Zillertaler Verkehrsbetriebe.

Seit 2018 gibt es den Bergsteigerbus in den Zillertal, der sehr gut angenommen wird und inzwischen etabliert ist. Der Frühbus startet um 7.50 Uhr vom Bahnhof Mayrhofen und erreicht die Staumauerkrone um 8.47 Uhr. Damit haben sich die Tourenmöglichkeiten deutlich verbessert! Alle Informationen zum Umweltbonus, den Highlights im Zillertal sowie den Busfahrplan findet man im Folder „Zillertal - die Seele“.



DER UMWELTBONUS ZILLERGRUND WURDE DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT.

VERBAND DER NATURPARKE ÖSTERREICHS (VNÖ)

Alle 48 österreichischen Naturparke sind im VNÖ als Dachverband organisiert. Der VNÖ ist eine wichtige Plattform und Drehscheibe zur Beratung, Vernetzung und betreibt umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Daneben ist der Verband eine äußerst wertvolle Interessensvertretung und setzt sich bei nationalen und internationalen Themen für die Belange der Natur-



parke ein. Die aktuellen Schwerpunktthemen der gemeinsamen Zusammenarbeit sind „Biodiversität“ und „Klimawandel“. Im Frühjahr 2021 fand eine Umfrage bei den Naturpark-Spezialitäten-Partnern statt, bei der die Biodiversität rund um die Betriebe erhoben wurde. Im Hochgebirgs-Naturpark nehmen der Lengauhof (Ginzling) und der Ramerhof (Finkenberg) an der Initiative teil. Diese beiden Demeterbetriebe zeichnen sich durch vielfältig veredelte Produkte und eine sehr hohe Biodiversität aus. Im Juni fand am Ramerhof der VNÖ Workshop „Insektenreiche Naturparke – Landschaften voller Leben“ mit dem Biologen Georg Derbuch statt. Gut besucht waren auch die Generalversammlung des VNÖ und die informativen Workshops, die bestens organisiert in Feichten im Naturpark Kaunergrat stattgefunden haben.



BIBLIOTHEK IM NATURPARKHAUS & WISSENSDATENBANK



Auch 2021 wurde die Bibliothek im Naturparkhaus um ausgewählte Publikationen ergänzt. Besonders hervorzuheben ist dabei die neu zusammengestellte Abteilung zum Thema Klimawandel in der Bibliothek. Hier finden nun Kinder, Jugendliche und Erwachsene spannende und informative Bücher zu diesem aktuellen Thema. Unter anderem wurden auch die Berichte des Weltklima-

rates in die Bibliothek aufgenommen. Neben Literatur über die Naturparkregion finden sich hier viele Bestimmungsbücher, Publikationen über Schutzgebiete, Klassiker der Alpenliteratur sowie diverse Karten und Tourenführer. Über die Literatur kann man sich mittlerweile auch bequem von zu Hause aus informieren: Im Forschungsbereich der Naturparkwebsite stehen zwei umfangreiche Literaturverzeichnisse zum Download bereit. Unsere digitale Wissensdatenbank umfasst inzwischen über 2.500 Titel! Ausleihen und Recherchen sind jederzeit zu den Öffnungszeiten des Naturparkhauses möglich. Die OV Ginzling und das Naturparkteam freuen sich auf Euren Besuch!



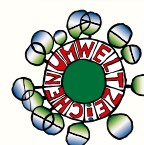
DANKE AN DAS PRAKTIKANTEN-TEAM 2021

Die Naturparkbetreuung und die OV Ginzling bedanken sich ganz herzlich bei Evelyn Seppi (vulgo *Flora alpina*) und Anna Planitzer (vulgo *Glückskeks*), die von Mai bis September im Naturpark tätig waren. Die beiden Praktikantinnen haben sich sehr gut in das Team des Naturparkhauses eingefügt und dieses äußerst tatkräftig unterstützt! Das Naturpark-Team und die OV Ginzling wünschen Euch viel Glück und Erfolg beim Abschluss des Studiums und dem Start ins Berufsleben und freuen sich immer über Euren Besuch!



IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen;
Fotos: Archiv Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen,
Josef Wartelsteiner, Hansruedi Weyrich, Andreas Neurauder,
Uwe Schwinghammer, Annamaria Pernstich & Valter Pallaoro,
Horst Ender, Pavol Kurucar, Evelyn Seppi, Maren Krings, KlimaAlps,
Überlebensschule Tirol, Paul Wechselberger;
Text: Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen;
Layout & Druck: Sterndruck Fügen GmbH.



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Sterndruck GmbH, Nr. UW 1017

